

## FDP knippt Licht im Dunkeln nicht an

**KOMMUNALWAHL Liberale beharren weiterhin auf einer Nachzählung – „Können keine Namen nennen“**

„Wir haben Beweise“, sagt ein FDP-Mitglied zu den „Briefwahlmanipulationsvorwürfen“. Ein Rechtsanwalt sei eingeschaltet worden.

von matthias eichler

EDEWECHT - Der Streit um das Ergebnis der Kommunalwahl in Edewecht geht in die nächste Runde: Nachdem öffentlich bekannt wurde, dass die FDP eine Neuzählung von rund 25 000 Stimmzettel beantragt und der CDU „Briefwahlmanipulation“ vorgeworfen hat (die **NWZ** berichtete), sind die politischen Wogen hochgeschlagen. „Wir wurden von Wählern angesprochen, uns in dieser Sache endlich öffentlich zu äußern“, berichtet Rolf Kaptein, der ebenso wie FDP-Gemeindeverbandsvorsitzender Gerold Kahle in den neuen Rat wiedergewählt worden war.

Eigentlich hatten die Liberalen auf einen dritten Sitz in dem Gremium gehofft. „Dazu fehlten nur vier Stimmen“, sagte FDP-Spitzenkandidatin Anka Heinje gestern in einem **NWZ**-Gespräch. Aufgrund der hohen Anzahl ungültiger Stimmen habe die FDP direkt nach der Wahl Einspruch gegen das Ergebnis eingelegt und um eine Neuzählung gebeten. „Schließlich kann jedem beim Zählen ein Fehler unterlaufen“, wie FDP-Mitglied Professor Dr. Gert Reich zu bedenken gab. „Wir finden es daher sehr bedauerlich, dass der Wahlausschuss diesem Anliegen nicht nachgekommen ist.“ Wahlleiter Antonius Janssen hatte seinerzeit die ablehnende Wahlausschussentscheidung damit begründet, dass ein knappes Wahlergebnis kein Grund für eine Neuzählung sei.

Eigentliche Ursache für das in Schiefelage geratene Verhältnis zwischen CDU und FDP, die mehr als 30 Jahre lang in Edewecht regiert hatten, war aber der Vorwurf der „Briefwahlmanipulation“ gegen ein CDU-Ratsmitglied, das 488 Briefwahlstimmen erhalten hatte. „Wir sind von mehreren Personen angesprochen worden, dass es da Unregelmäßigkeiten gegeben hat“, berichtet Ratsherr Kaptein. „Und wir haben Beweise.“ Konkrete Namen könne man (noch) nicht nennen. Grund: „Die Staatsanwaltschaft Oldenburg hat aufgrund der **NWZ**-Berichterstattung ihre Ermittlungen aufgenommen“, erklärte FDP-Sprecher Reich.

Dass der Streit (auch mit den anderen Ratsfraktionen) eskaliert ist, habe man nicht gewollt. „Eine Schlammschlacht wollen wir nicht schlagen“, sagte Vorsitzender Kahle. Schließlich habe die FDP die „Unregelmäßigkeiten bei der Briefwahl nicht ins Licht der Öffentlichkeit gezerrt. Wir wollten das intern regeln.“

Wenn sich der neue Rat am 6. November mit einer Neuzählung und der „Briefwahlmanipulation“ beschäftigt, rechnet Ratsherr Kaptein mit einer weiteren Absage. „Dann gehen wir vors Verwaltungsgericht“, kündigte er an. Ein Rechtsanwalt werde die FDP-Mitglieder auf der heute stattfindenden außerordentlichen Versammlung über die Rechtslage informieren. „Danach werden wir über weitere Schritte entscheiden“, so FDP-Sprecher Reich.

**NWZ-online.de**

[drucken](#) [fenster schließen](#)